

„Mein Körper gehört mir“

Ein Schul-Präventionsstück gegen sexuelle Ausbeutung

2 Was ist sexuelle Ausbeutung
3 Situation in der Schweiz
4 Das Projekt
7 Leitung Theater Vitamin A

Theater Vitamin A
c/o Sybille Marseiler
Steinrain 16,
CH-4112 Flüh

Tel. 061 731 29 79

1. Was ist sexuelle Ausbeutung?

„Missbraucht ein Erwachsener ein Kind sexuell, so benutzt er die Liebe, das Vertrauen oder die Abhängigkeit für seine sexuellen Bedürfnisse - und setzt sein Bedürfnis nach Macht, Unterwerfung oder Nähe mit Gewalt durch. Er gefährdet die Lebens- und Entwicklungsgrundlage und schädigt die Seele des Kindes.“

Zitat: Deutscher Kinderschutzbund

Für viele Kinder gehört der sexuelle Missbrauch zum Lebensalltag. Das kann bei sexualisierten Liebkosungen und verbalen Anzüglichkeiten anfangen und bei genitalem, oralem oder analem Geschlechtsverkehr enden. Der Übergang von vertrauter Zärtlichkeit zu sexuellem Missbrauch wird durch die Absicht des Erwachsenen bestimmt, der das Kind als Objekt zu seiner eigenen Befriedigung berührt oder benutzt.

Darüber hinaus werden Mädchen und Knaben, aber auch Kleinkinder und Säuglinge zu allen vorstellbaren und oft auch unvorstellbaren sexuellen Praktiken gezwungen.

2. Situation in der Schweiz

Schätzungsweise 40'000-50'000 Kinder (Quelle: kinag -Schweiz. Kindernachrichten-Agentur) werden in unserem Land jedes Jahr Opfer sexueller Ausbeutung, d.h. jedes dritte Mädchen und jeder neunte Knabe werden vor ihrem 16. Lebensjahr Opfer sexueller Übergriffe. Und durchschnittlich 9 Mal muss jedes Opfer um Hilfe bitten, bis es einen Menschen findet, der ihm glaubt.

Täglich berichten die Medien über Fälle von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen:

„**Kinderporno: Massnahmen gegen Professor**“ Basler Zeitung 21.01.2004

„**Behinderte missbraucht**“ Basler Zeitung 09.10.2003

„**Nichte sexuell missbraucht**“ Basler Zeitung 24.09.2003

„**Trainer vergreift sich an Jugendlichen**“ Baslerstab 13.06.2003

„**Stieftochter sexuell missbraucht**“ Basellandschaftliche Zeitung, 23.05.2003

„**Kindesmissbrauch: Ittiger Kindergärtner verhaftet**“ 20min, 21.05.2003

Viele private und staatliche Einrichtungen (Schule, Familie, Sportverein, Polizei, Jugendamt usw.) bemühen sich seit Jahren um eine Änderung dieser traurigen Realität. Oft bleibt diesen Institutionen aber nur noch, sich mit den Folgen des sexuellen Missbrauchs auseinanderzusetzen. Anspruch aller die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben sollte jedoch sein, sie vor sexuellen Übergriffen zu schützen.

Genau dieses Ziel verfolgt das Präventionsstück „Mein Körper gehört mir“, das seit 10 Jahren in Deutschland erfolgreich an Hunderten von Schulen aufgeführt wurde. Dieses Stück möchten wir von „Theater Vitamin A“ in einer Mundart-Fassung, und auf Schweizer Verhältnisse adaptiert, ab Herbst 2004 Schülerinnen und Schülern in der Schweiz zugänglich machen. Damit schliessen wir eine Lücke für die Zielgruppe der 8-11-Jährigen – die am häufigsten von sexueller Ausbeutung betroffen sind – da sich viele ähnliche Projekte vorwiegend an ältere Jugendliche wenden – wenn es oft schon zu spät ist.

3. Das Projekt

Vorgeschichte

Die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück (D) hat 1994 in Zusammenarbeit mit Fachleuten das Stück „Mein Körper gehört mir“ entwickelt. Bisher haben in Deutschland rund eine halbe Million Schüler das Stück gesehen.

Die Resonanz ist überwältigend: Fachleute, Medien, Pädagogen und nicht zuletzt Eltern und Kinder sind begeistert. Behörden attestieren dem Projekt „bundesweit Modellcharakter“. Nach Ansicht von Kriminal-Psychologen könnte das Thema nicht „einfühlsamer und besser dargestellt werden“.

Form

Das Stück ist eine interaktive Szenencollage in drei Teilen aus Monolog, Dialog und Lied für eine Schauspielerin und einen Schauspieler von Anna Pallas und Reinhard Gesse. Leichtverständliche Alltagsszenen regen die Schülerinnen und Schüler zu Fragen und Gesprächen an. Sie sollen mitgestalten und das Geschehen analysieren und kommentieren.

Das Stück ist so aufgebaut, dass die Kinder einfühlsam, in drei aufeinander aufbauenden Teilen und mit einer kontinuierlichen Steigerung der Problemhärte, an die Thematik herangeführt werden. Eine Nachbereitung im normalen Unterricht ist dabei erforderlich. Schlüsselszenen werden in mehreren Varianten gezeigt, mit negativem wie positivem Ausgang. Die Atmosphäre ist Vertrauen erweckend und so ernst wie humorvoll. Das Lernen ist spielerisch und dennoch tiefgründig.

Inhalt

Auszug aus dem Stück „Mein Körper gehört mir“:

Er: (...) *Du kannst ja mitkommen!*

Sie: *Oh, einen Moment.* (wendet sich ab): *Hab' ich ein Ja-Gefühl oder ein Nein-Gefühl? – Ich habe ein Ja-Gefühl! Weiß jemand, wo ich bin? – Nein. Kriege ich Hilfe, wenn ich sie brauche? – Nein. Ich muss Nein sagen. Es sei denn, ich sage Zuhause Bescheid.* (wieder zum Nachbarn)

Er: *Na, kommst Du nun mit?*

Sie: *Nein! Ich muss erst Bescheid sagen. Mein Papa ist nämlich zu Hause, dem könnte ich das sagen.*

Das Stück setzt sich u.a. aus folgenden, weiteren Einzelszenen zusammen:

- Ein Junge lässt sich von einem Jungen die Haare bürsten. Anfangs findet er das angenehm. Doch dann wird das Bürsten schmerzhaft unangenehm. Der Junge sagt „Nein!“
- Ein Mädchen sitzt in einem Bus. Ein fremder Mann setzt sich neben sie und legt seinen Arm um ihre Schulter. Zuerst traut sie sich nicht, doch dann zieht sie eine deutliche Grenze.

Andere Szenen zeigen zudem Situationen mit:

- einem Exhibitionisten
- einem Triebtäter im Park
- einem Nachbarn, der grapscht
- und einer überforderten Mutter, die kein Ohr für die Nöte ihres missbrauchten Sohnes hat.

Lernziel

Bei sexueller Ausbeutung trägt niemals das Opfer die Schuld, sondern immer der Täter.

Die Kinder lernen durch das Stück vor allem:

- ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln
- dass ihr Körper ihr persönliches Eigentum ist, für das sie Mitverantwortung tragen.
- Eigene Gefühle klar zum Ausdruck zu bringen, dabei ja- und nein- Gefühle zu unterscheiden und somit deutlich Schranken setzen zu können.
- Gefahrensituationen zu erkennen und vorzubeugen
- Die Bereitschaft zu Abwehr von Übergriffen
- Sich mitzuteilen und Hilfe zu holen.

Diese Fähigkeiten reduzieren das Risiko von Ausbeutung und sind auch ein Stück Lebensschulung,

Unsere Vision ist es, mit diesem Stück möglichst viele Kinder in der Schweiz zu erreichen, sie mit der Thematik bekannt zu machen und sie gegen jeglichen Missbrauch stark zu machen, damit wir in Zukunft mehr solche Meldungen lesen können:

„Mädchen wehren sich – mit Erfolg“ Basler Zeitung 6. 11. 2004
„Mädchen wert Sex-Täter ab“ Baslerstab 5.11.2003

Resonanz

Bisherige Stimmen zum Stück in Deutschland:

„Die schwierige Thematik wurde detailliert, glaubwürdig und sensibel vermittelt. Den Schülern wurden echte Hilfen für den Ernstfall an die Hand gegeben. Auch das pädagogische Konzept war stimmig und gut auf die Kinder zugeschnitten.“

Gemeinschaftsschule Helpe, Hagen

„... ist es gelungen, ein schwieriges Thema anschaulich und für Kinder in nachvollziehbarer Weise engagiert darzustellen ...“

Pro familia, Osnabrück

„Sowohl die Inhalte als auch die Darstellung der Szenen haben die Kinder stark angesprochen, sie ermuntert die Themen zu besprechen und Ängste abgebaut, indem ihnen Perspektiven, Lösungswege aufgezeigt wurden. Kompliment!“

Städtische Grundschule Am Rosenkamp, Solingen

„... kindgerecht und Erfolg versprechend ...“

Kriminalkommissariat Vorbeugung, Kreispolizeibehörde Gütersloh

“Es ist toll, dass die Kinder so stark miteinbezogen werden und dass die Schauspieler sehr sensibel auf deren Äusserungen eingehen.“

Gemeinschaftsschule Schillerschule, Essen

„... zugleich fröhlich-locker und ernsthaft-einfühlsam ...“

Grundschule im Kley, Hagen

4. Leitung Theater Vitamin A



Sybille Marseiler

„Sexuelle Ausbeutung ist die dunkle Seite der Macht über Frauen und Kinder. Es macht mir Hoffnung, den Kindern mit diesem Stück Boden unter die Füße und Werkzeuge zu ihrer Emanzipation in die Hand zu geben.“

1969	Geb. in Bozen (I)
1987	Matura D in Basel
1988 - 94	Vorkurs Kunstgewerbeschule und Uni Basel
1994	Lehrerinnendiplom in Basel
1994 - 96	Kreativlehrerin in Riehen und Arlesheim
1997 - 98	Theaterpädagogik-Studium, Schauspielakademie Zürich
1998 - 2000	div. theaterpädagogische Projekte, ganze Schweiz und Sombor (Jugoslawien)
Seit 2000	Soloerzähltheater für Kinder in der Schweiz, Italien und Deutschland
Seit 2001	Eigene Kabarettgruppe „Nixnixen“: Aufführungen in der Schweiz (u.a. Expo 02), Liechtenstein und Polen
2002	Regie offline: ontheater, Basel
Seit 2002	div. Soloauftritte und Moderationen
Seit 2003	Mutter zweier Töchter



Martin Maurer

„Zum ersten Mal mit dem Thema sexueller Missbrauch konfrontiert wurde ich 1993 am Theater Dortmund, als wir das Stück ‚Tätowierung‘ von Dea Loher probten. Darin wird eine junge Frau jahrelang von ihrem Vater missbraucht. Am Ende beschliesst sie, den Vater zu erschiessen.“

Später erzählt mir eine Freundin, wie sie als Kind regelmässig von zwei Jugendlichen vergewaltigt wurde und sich nicht traute, ihren Eltern davon zu erzählen.

Eine Schauspielerin macht mich schliesslich auf das Theaterstück ‚Mein Körper gehört mir!‘ aufmerksam. Ich besuche eine Sichtveranstaltung und bin auf Anhieb begeistert: Wir müssen dieses Stück in der Schweiz spielen!“

Geboren am 13.08.1965

1982 - 86	Gymnasium, Matura
1986 - 87	Soldat, Kleiderverkäufer, Krankenpfleger
1987 - 91	Ausbildung zum Schauspieler, Hochschule für Theater Bern
1991 - 92	Engagement an der Badischen Landesbühne
1993 - 95	Engagement am Theater Dortmund
Seit 1995	Freier Schauspieler u.a. in Dortmund, Köln, Aachen, Mühlheim und Basel. Diverse Arbeiten für Radio, TV und Film,